

„Father“ erhält Goldene Taube im Internationalen Wettbewerb bei DOK Leipzig

Goldene Taube im Deutschen Wettbewerb für „A Sound of My Own“ |
Publikumsjury zeichnet „Dida“ mit Goldener Taube aus

PRESSEMITTEILUNG

30.10.2021



DOK Leipzig 2021 | Father (Regie: Wei Deng)

Die Preisträgerfilme der 64. Ausgabe von DOK Leipzig stehen fest. Die feierliche Preisverleihung der Goldenen und Silbernen Tauben fand am Samstagabend vor Publikum im Leipziger CineStar statt.

Der chinesische Dokumentarfilm **„Father“** von Wei Deng hat die **Goldene Taube im Internationalen Wettbewerb langer Dokumentar- und Animationsfilm** gewonnen. Das Langfilmdebüt des Filmemachers ist ein Generationenporträt über seinen Vater und seinen Großvater, das von Tradition und Veränderung in der chinesischen Gesellschaft erzählt. „Ehrlich, ergreifend und eindringlich – die Erzählung geht über das für die Augen Sichtbare hinaus. Sie zeigt die Komplexität des Lebens und wird zur reinen Hommage an die Menschlichkeit“, heißt es in der Jurybegründung. Die Goldene Taube ist mit 10.000 Euro dotiert und wird seit 2013 gestiftet vom Mitteldeutschen Rundfunk. Überreicht wurde der Preis von Dr. Ulrich Brochhagen, Leiter der Redaktion Geschichte, Dokumentationen und Osteuropa. Der Gewinnerfilm der Goldenen Taube im Internationalen Wettbewerb langer Dokumentar- und Animationsfilm qualifiziert sich für die Nominierung der jährlich vergebenen ACADEMY AWARDS®, vorausgesetzt er erfüllt die Vorgaben der Academy.

Die **Silberne Taube** für den **besten langen Dokumentar- oder Animationsfilm** einer Nachwuchsregisseurin oder eines Nachwuchsregisseurs im **Internationalen Wettbewerb** ging an Karol Pałka für seinen ersten Langfilm **„Bucolic“**. Die polnische Dokumentarfilmproduktion begleitet eine Mutter und ihre Tochter bei ihrem abgeschiedenen Leben auf dem Land. Die Jury zeigte sich beeindruckt von dem „frischen und innovativen Ansatz des Regisseurs“ und hob „die sensible Darstellung der Charaktere“ in dem Film hervor. „Er bewegt sich mühelos und mit äußerster Zartheit und Zurückhaltung durch eine magische Welt“, so die Juror*innen. Gestiftet wurde der Preis in Verbindung mit 6.000 Euro von 3sat.

64. Internationales Leipziger
Festival für Dokumentar- und
Animationsfilm

25.10. – 31.10.2021

Presseabteilung
Julia Bierstedt
Jan-Philipp Kohlmann
Nina Kühne
Tel. +49 (0)341 30864 1070
presse@dok-leipzig.de

Leipziger Dok- Filmwochen GmbH
Katharinenstraße 17
04109 Leipzig

Aufsichtsratsvorsitzende
Dr. Skadi Jennicke

Intendant und Geschäftsführer
Christoph Terhechte

Gerichtsstand
Leipzig

Handelsregister
Amtsgericht Leipzig, HRB 35 89

Umsatzsteuer-ID
DE141498242

Über die Gewinner der Langfilme im Internationalen Wettbewerb entschieden Grit Lemke, Anocha Suwichakornpong, Alex Szalat, Katarína Tomková und Raed Yassin. Lobende Erwähnungen der Jury erhielten der Dokumentarfilm „**Republic of Silence**“ von Diana El Jeiroudi sowie Sarah Noa Bozenhardt und Daniel Abate Tilahun für „**among us women**“.

PRESSEMITTEILUNG
30.10.2021

Seite 2 von 5

Im **Deutschen Wettbewerb langer Dokumentar- und Animationsfilm** wurde „**A Sound of My Own**“ von Rebecca Zehr mit der **Goldenen Taube** ausgezeichnet. Der Dokumentarfilm begleitet die Musikerin Marja Burchard, die als Bandleaderin des legendären Krautrock-Kollektivs Embryo die Tradition ihres Vaters fortführt und gleichzeitig ihren eigenen musikalischen Weg in einer von Männern dominierten Branche sucht. „Unterschiedliche Materialitäten und Fragmente fügen sich leichtfüßig spielerisch zu einer Komposition zusammen. Dabei weiß die Montage um die spezifische Zeitlichkeit des Kinos“, so die Juror*innen Carsten Möller, Gudrun Sommer und Maria Speth. „Auf der Bild- und auf der Tonebene überzeugt dieses außergewöhnliche Künstlerinnenporträt in der Art und Weise, wie sich die musikalische und die dokumentarische Filmkunst begegnen.“ Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wurde anteilig gestiftet von der Weltkino Filmverleih GmbH. David Forcht vom Weltkino Filmverleih überreichte bei der Preisverleihung die Goldene Taube an die Filmemacherin.

Die **Goldene Taube im Wettbewerb um den Publikumspreis langer Dokumentar- und Animationsfilm** in Verbindung mit 3.000 Euro verlieh die Publikumsjury an Nikola Ilić und Corina Schwingruber Ilić für „**Dida**“. Im Zentrum des Films steht die Mutter des Regisseurs, die in Serbien lebt, aufgrund einer Lernschwäche auf ihre Mutter angewiesen ist und sich gleichzeitig nach Unabhängigkeit sehnt. Ein Blick auf eine Familie im Umbruch. „Der Film wirft verschiedene Fragen auf: Wer ist Kind, wer ist erwachsen? Wie kann man autonom leben, wie kann man Verantwortung für einen hilfebedürftigen Menschen übernehmen? Vor allem aber strahlt der Film Wärme, Humor und viel Freude aus“, heißt es in der Jurybegründung.

Im **Internationalen Wettbewerb kurzer Dokumentar- und Animationsfilm** entschieden Gugi Gumilang, Marina Kožul und Izabela Plucińska über die mit jeweils 3.000 Euro dotierten **Goldenen Tauben**. Als **bester Dokumentarfilm** ausgezeichnet wurde „**Abysal**“ von Alejandro Alonso, die dokumentarische Beobachtung eines Schiffsschrottplatzes in Westkuba. Die Auszeichnung für den **besten Animationsfilm** erhielt Marta Pajek für „**Impossible Figures and Other Stories I**“, eine komplexe Verhandlung von Vergänglichkeit, Leben und Tod. Auch diese Gewinnerfilme qualifizieren sich für die Nominierung der jährlich vergebenen ACADEMY AWARDS®, vorausgesetzt sie erfüllen die Vorgaben der Academy. Eine lobende Erwähnung erhielt die indonesische Produktion „**Tellurian Drama**“ von Riar Rizaldi.

Die **Silberne Taube im Deutschen Wettbewerb kurzer Dokumentar- und Animationsfilm**, verbunden mit einem Preisgeld von 1.500 Euro, ging an Tang Han für ihren Dokumentarfilm „**Pink Mao**“, eine Analyse des 100-Yuan-Scheins, der größten Renminbi-Banknote in der Volksrepublik China. Eine lobende Erwähnung erhielt der animierte Kurzfilm „**Glückspfad**“ von Jakob Werner, Thea Sparmeier und Pauline Cremer über weibliche Körperbehaarung.

Die **Silberne Taube im Wettbewerb um den Publikumspreis kurzer Dokumentar- und Animationsfilm** erhielt Diana Cam Van Nguyen für ihren Animationsfilm „**Love, Dad**“, in dem eine junge Frau auf einen 15

Jahre zuvor im Gefängnis verfassten Brief ihres Vaters stößt. Der Preis in Verbindung mit 1.500 Euro wurde gestiftet von der Leipziger Gesellschaft zur Förderung der Filmkunst e.V.. Der stellvertretende Vorsitzende Jens Kessler überreichte die Silberne Taube der Filmemacherin.

PRESSEMITTEILUNG
30.10.2021

Seite 3 von 5

Partnerpreise für Dokumentar- und Animationsfilme aus den Wettbewerben:

Bereits am Samstagnachmittag wurden im Regina Palast zahlreiche Partnerpreise verliehen.

Der **DEFA-Förderpreis** in Verbindung mit 4.000 Euro, gestiftet von der DEFA-Stiftung, ging an „**Nasim**“ von Ole Jacobs und Arne Büttner, das Porträt einer afghanischen Frau und ihrer Familie im Geflüchtetenlager Moria auf der griechischen Insel Lesbos. Eine lobende Erwähnung erhielten Jakob Krese und Danilo do Carmo für „**Lo que queda en el camino**“.

Auch der ver.di-Preis für Solidarität, Menschlichkeit und Fairness, verbunden mit 2.500 Euro, wurde an „**Nasim**“ vergeben.

Den **MDR-Filmpreis** in Höhe von 3.000 Euro für einen herausragenden osteuropäischen Dokumentarfilm erhielt die polnische Produktion „**The Balcony Movie**“ von Paweł Łoziński, der über zwei Jahre von seinem Balkon hinab die Menschen filmte, die vorbeigingen und mit ihnen ins Gespräch kam.

Der **Filmpreis Leipziger Ring** ehrt einen Dokumentarfilm über Menschenrechte, Demokratie und bürgerschaftliches Engagement, wird gestiftet von der Stiftung Friedliche Revolution und ist versehen mit einem Preisgeld von 2.500 Euro. Der Preis ging in diesem Jahr an Rami Farah und Signe Byrge Sørensen für „**Our Memory Belongs to Us**“. Darin rekapitulieren syrische Aktivisten von Paris aus anhand von Video-Clips ihre Erfahrungen im syrischen Bürgerkrieg.

Mit dem **Dokumentarfilmpreis des Goethe-Instituts** wurde der Dokumentarfilm „**Republic of Silence**“ von Diana El Jeiroudi ausgezeichnet, der mithilfe einer komplexen Montage den Zerfall Syriens und das Leben im deutschen Exil fasst. Die Auszeichnung ist verbunden mit einem Preisgeld von 2.000 Euro und dem Ankauf der Lizenz und der Untertitelung in acht Sprachen.

Der **Young Eyes Film Award**, dotiert mit 2.000 Euro und gestiftet von der Leipziger Stadtbau AG, ging an Johanna Seggelke für ihre Coming-of-Age-Story „**Reality Must Be Addressed**“. Vergeben wurde die Auszeichnung von der Jugendjury in Kooperation mit der Filmschule Leipzig e.V..

Den **Preis der Interreligiösen Jury**, dotiert mit 1.750 Euro, erhielt Cléo Cohen für ihren Film „**May God Be with You**“, in dem sie versucht, ihr arabisches und ihr jüdisches Ich durch die Befragung ihrer Großeltern miteinander zu versöhnen. Der Preis wird gespendet vom Interreligiösen Runden Tisch Leipzig, dem Oratorium zu Leipzig und den VCH-Hotels Deutschland GmbH – im Verband Christlicher Hoteliers e. V. einschließlich des Hotels MICHAELIS Leipzig.

Mit dem **Preis der Internationalen Filmkritik (FIPRESCI Preis)** wurde „**Words of Negroes**“ ausgezeichnet. Die Regisseurin Sylvaine Dampierre lässt darin die Arbeiter einer Zuckerraffinerie in Guadeloupe Passagen aus den Protokollen eines Gerichtsprozesses von 1842 reinszenieren, in denen Sklaven gegen ihren gewalttätigen Herren aussagten.

Den **mephisto 97.6 Preis** erhielt Mahboobeh Kalae für den iranischen Animationsfilm „**The Fourth Wall**“, in dem ein stotternder Junge eine Küche in einen fantastischen Kosmos verwandelt.

Der Preis **Gedanken-Aufschluss** ging an „**Die Odyssee**“ von Florence Mialhe. Die Auszeichnung wurde vergeben von einer Jury aus Strafgefangenen der Jugendstrafvollzugsanstalt Regis-Breitingen.

Auszeichnungen im Rahmen von DOK Industry:

Im Rahmen der Branchenplattform DOK Industry wurden fünf Preise bereits in der Festivalwoche vergeben.

Verliehen im DOK Co-Pro Market:

Sächsischer Preis für das beste Dokumentarfilmprojekt einer Regisseurin (dotiert mit 5.000 Euro): „**Broken Flower**“ von Sarvnaz Alambeigi (Iran)
Preisstifter: Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus

Current Time TV Award (dotiert mit 1.500 Euro): „**Cadillac Dreams**“ von Elene Mikaberidze (Georgia, France)
Preisstifter: Current Time TV

The EWA Diverse Voices Award (dotiert mit 1.000 Euro und einer einjährigen Mentorinnenschaft durch DOK Leipzig): „**The Woman Who Poked the Leopard**“ von Patience Nitumwesiga (Uganda)
Preisstifter: EWA – European Women’s Audiovisual Network

Verliehen bei DOK Preview Germany:

D-Facto Motion Works-in-Progress Prize (Sachleistung im Wert von 10.000 Euro): „**President’s Tailor – From Auschwitz to the White House**“ von Rick Minnich (Deutschland, USA)
Preisstifter: D-Facto Motion GmbH

Erstmals bei DOK Short n´ Sweet verliehen:

Square Eyes Festival Consultation Award (für eine Festivalstrategieberatung durch Square Eyes): „**Me & Her**“ von Eldar Basmanov & Ahmed Fouad Ragab (Estland, Russland, Ägypten)
Preisstifter: Square Eyes

Insgesamt wurden in der Festivalwoche in den Leipziger Spielstätten rund 170 Filme und Extended-Reality-Arbeiten gezeigt.

Nach dem Festival ist vom 1.11. – 14.11.2021 eine Auswahl der Filme auch deutschlandweit online im DOK Stream zu sehen, darunter alle Gewinnerfilme der Goldenen und Silbernen Tauben.

Informationen zu den Preisträgerfilmen finden Sie hier: [Programm & Tickets](#)
Alle Jurybegründungen und Preise inkl. Lobende Erwähnungen entnehmen Sie dem Anhang.

Stills zu allen Filmen finden Sie hier: [DOK Leipzig Filmstills](#)

Logos, das diesjährige Festival-Sujet, Festivalimpressionen und Portraitfotos der Programmverantwortlichen finden Sie im [Presse-Download-Bereich](#).

PRESSEMITTEILUNG
30.10.2021

Seite 5 von 5

Wir danken für die Unterstützung

Thank you for your support

DOK Hauptförderer



DOK Premium Partner



DOK Advanced Partner



DOK Classic Partner



DOK IT-Partner



DOK Kino-Partner



DOK Medienpartner



DOK Kooperationspartner



Kooperationspartner DOK Nachwuchs



DOK Förderer



Weitere DOK Förderer und Freunde

- Barbara Hobbie und Richard Mancke
- D-Facto Motion GmbH
- DEFA Stiftung

- Egenberger Lebensmittel
- Europäische Stiftung der Rahn Dittrich Group für Bildung und Kultur
- Embaixada de Portugal / Botschaft von Portugal
- ils Medientechnik GmbH

- Institut français Deutschland
- Leipziger Stadtbau AG
- LUKAS Bäcker
- Petersbogen Leipzig
- Sächsisches Staatsarchiv
- Sächsisches Staatsministerium der Justiz

- Saxonia Entertainment
- Sennheiser
- Staatliche Porzellanmanufaktur Meißen
- Swiss Films

Internationaler Wettbewerb langer Dokumentar- und Animationsfilm

Jury

Grit Lemke, Deutschland
Anocha Suwichakornpong, Thailand
Alex Szalat, Frankreich
Katarína Tomková, Slowakei
Raed Yassin, Libanon/Deutschland

DOK Leipzig 2021

PREISTRÄGERFILME &
JURYPBEGRÜNDUNGEN

Seite 1 von 11

Goldene Taube

10.000 €

gestiftet vom Mitteldeutschen Rundfunk

Wei Deng

Father (Ye ye he fu qin)

China 2020

Jurybegründung:

Ehrlich, ergreifend und eindringlich – die Erzählung geht über das für die Augen Sichtbare hinaus. Sie zeigt die Komplexität des Lebens und wird zur reinen Hommage an die Menschlichkeit.

Der Gewinner der Goldenen Taube im Internationalen Wettbewerb langer Dokumentar- und Animationsfilm qualifiziert sich für die Nominierung der jährlich vergebenen ACADEMY AWARDS®, vorausgesetzt er erfüllt die Vorgaben der Academy.

Lobende Erwähnung

Diana El Jeiroudi

Republic of Silence

Deutschland, Frankreich, Syrien, Qatar, Italien 2020

Jurybegründung:

Für seine poetische und persönliche Sichtweise auf ein drängendes politisches Thema und für die Übersetzung seiner Spannungen in eine körperliche Erfahrung für das Publikum.

Silberne Taube

6.000 €

gestiftet von 3sat für den besten langen Dokumentar- oder Animationsfilm einer Nachwuchsregisseurin oder eines Nachwuchsregisseurs (maximal dritte Regiearbeit nach Abschluss der Ausbildung)

Karol Pałka

Bucolic (Bukolika)

Polen Poland 2021

Jurybegründung:

Zutiefst beeindruckt von dem frischen und innovativen Ansatz des Regisseurs, möchten wir besonders die sensible Darstellung der Charaktere in diesem Film hervorheben. Er bewegt sich mühelos und mit äußerster Zartheit und Zurückhaltung durch eine magische Welt.

Lobende Erwähnung

Sarah Noa Bozenhardt, Daniel Abate Tilahun
among us women (Unter uns Frauen)
Deutschland, Äthiopien 2021

Jurybegründung:

Für seine filmische Zärtlichkeit und intime Herangehensweise und für das Vertrauen, das die Protagonist*innen der Filmmacherin geschenkt haben.

Internationaler Wettbewerb kurzer Dokumentar- und Animationsfilm

Jury

Gugi Gumilang, Indonesien/Deutschland
Marina Kožul, Kroatien
Izabela Plucińska, Polen/Deutschland

Goldene Taube kurzer Dokumentarfilm
3.000 €

Alejandro Alonso
Abyssal (Abisal)
Frankreich, Kuba 2021

Jurybegründung:

Alejandro Alonsos kurzer Dokumentarfilm Abyssal lässt uns eintauchen in die Welt einer Gruppe von Arbeitern auf der Schiffsabwrackwerft im kubanischen Bahía Honda. Dieser fesselnde und visuell faszinierende Film setzt sich durch die Linse der heutigen kubanischen Gesellschaft mit dem Thema Fortschritt auseinander. Unerwartet und erfrischend in seiner Herangehensweise, schildert er die Dynamik des Alltags dieser Arbeiter aus der Binnensicht und regt weitergehende Diskussionen über das Zusammenspiel zwischen verschiedenen Welten, Zeiten und die Bedeutung von Leben und Träumen an.

Goldene Taube kurzer Animationsfilm
3.000 €

Marta Pajek
Impossible Figures and Other Stories I (Figury niemożliwe i inne historie)
Polen, Kanada 2021

Jurybegründung:

Impossible Figures and Other Stories I nutzt einen scheinbar einfachen Ansatz, um vielschichtige soziale Kräfte in Frage zu stellen. Der Film zeigt eine Perspektive für das Verständnis der drängenden Probleme nicht nur der urbanen Zivilisation, sondern der gesamten heutigen Gesellschaft. Das ruhige Tempo und der Minimalismus des Films vermitteln nicht nur ein Gefühl der Beruhigung, sondern halten das Publikum in Bann und ziehen es weiter hinein, um ein tieferes Gefühl der Empathie zu erzeugen. Er überrascht mit vielen historischen Details und regt gleichzeitig zum Nachdenken über heutige Ereignisse an.

DOK Leipzig 2021

PREISTRÄGERFILME &
JURYBEGRÜNDUNGEN

Seite 2 von 11

Alle Gewinner der Goldenen Tauben im Internationalen Wettbewerb kurzer Dokumentar- und Animationsfilm qualifizieren sich für die Nominierung der jährlich vergebenen ACADEMY AWARDS®, vorausgesetzt sie erfüllen die Vorgaben der Academy.

DOK Leipzig 2021

PREISTRÄGERFILME &
JURYPBEGRÜNDUNGEN

Lobende Erwähnung

Seite 3 von 11

Riar Rizaldi
Tellurian Drama
Indonesien 2020

Jurybegründung:

Dieser Film schließt so viele Veränderungen und ihre Auswirkungen mit ein: die Idee der Dekolonialisierung, Geo-Engineering und menschliche Eingriffe in die Natur. Ein unaufdringlich schöner Film und eine große Leistung.

Deutsche Wettbewerbe Dokumentar- und Animationsfilm

Jury
Carsten Möller, Deutschland
Gudrun Sommer, Österreich/Deutschland
Maria Speth, Deutschland

Goldene Taube langer Dokumentar- und Animationsfilm

10.000 €
gestiftet von der Weltkino Filmverleih GmbH

Rebecca Zehr
A Sound of My Own
Deutschland 2021

Jurybegründung:

Ihr Charisma ist beindruckend. Wir lernen eine Künstlerin kennen, die zwischen musikalischem Erbe und gesellschaftlichen Erwartungen ihre eigene Position finden und interpretieren will. Die Virtuosität ihres musikalischen Spiels übersetzt der prämierte Film überzeugend und traumhaft sicher: Unterschiedliche Materialitäten und Fragmente fügen sich leichtfüßig spielerisch zu einer Komposition zusammen. Dabei weiß die Montage um die spezifische Zeitlichkeit des Kinos. Auf der Bild- und auf der Tonebene überzeugt dieses außergewöhnliche Künstlerinnenporträt in der Art und Weise, wie sich die musikalische und die dokumentarische Filmkunst begegnen.

Silberne Taube kurzer Dokumentar- und Animationsfilm

1.500 €

Tang Han
Pink Mao
Deutschland, China 2020

Jurybegründung:

Aus der beiläufigen Frage nach der Farbe eines Geldscheines entspinnt dieser Essay einen assoziativen Gedankenstrom, der vermeintliche Gewissheiten in Frage stellt. Die Perspektive überrascht, löst festgefügte

Kontexte auf. Rot ist eigentlich Pink, Maos Ohr nachträglich ins Bild retuschiert – und der wertvollste Geldschein des chinesischen Sozialismus markiert den Eintritt in den globalen Konsumkapitalismus. Wie eine Flüssigkeit dehnt sich die subtile Analyse immer weiter aus. Mit ihrem feinsinnigen Humor beweist die Autorin Tang Han, was subversive Kunst kann.

Lobende Erwähnung

Jakob Werner, Thea Sparmeier, Pauline Cremer
Happytrail (Glückspfad)
Deutschland 2021

Jurybegründung:

Für einen Film, dessen präzise und liebevoll animierten Zeichnungen uns gleichermaßen begeistert haben wie die unverstellte und direkte Ansprache der Erzählerin. Einem im Alltag oft als lästig oder peinlich empfundenen Thema begegnet der Film humor- und respektvoll mit einem beeindruckenden Repertoire an ästhetischer Fantasie.

Wettbewerbe um den Publikumspreis

Jury

Lara Hübelt, Deutschland
Pauline Reinhardt, Deutschland
Lisa Marie Rothe, Deutschland
Sarah Schreiner, Deutschland
Paula Schumann, Deutschland
Aviv Sheyn, Israel
Alfonso de Toro, Deutschland

Goldene Taube langer Dokumentar- und Animationsfilm

3.000 €

Nikola Ilić, Corina Schwingruber Ilić
Dida
Schweiz 2021

Jurybegründung:

Die Filmemacher*innen erlauben uns unmittelbare und persönliche Einblicke in sich verändernde Familienverhältnisse. Wir bewegen uns zwischen Belgrad und Luzern und begleiten die verschiedenen Rollen, die man in einer Familie einnimmt – oder eben nicht einnimmt. Der Film wirft verschiedene Fragen auf: Wer ist Kind, wer ist erwachsen? Wie kann man autonom leben, wie kann man Verantwortung für einen hilfebedürftigen Menschen übernehmen? Vor allem aber strahlt der Film Wärme, Humor und viel Freude aus.

Silberne Taube kurzer Dokumentar- und Animationsfilm

1.500 €

gestiftet von der Leipziger Gesellschaft zur Förderung der Filmkunst e. V.

Diana Cam Van Nguyen
Love, Dad
Tschechische Republik, Slowakei 2021

DOK Leipzig 2021

PREISTRÄGERFILME &
JURYBEGRÜNDUNGEN

Seite 4 von 11

Jurybegründung:

Love, Dad berührt durch eine expressive und einzigartige Bildsprache. Diana Cam Van Nguyen montiert eine vielschichtige Collage, deren einzelne Elemente sich zu einem Ganzen zusammenfügen. Das oft gehörte Narrativ des abwesenden Vaters wird neu erzählt. Besonders gelungen ist der Bogen zwischen persönlicher Geschichte und politischer Kritik an einem archaischen System, in dem Söhne mehr wert sind als Töchter. Die Aufarbeitung der eigenen Kindheit spielt mit dem Was-wäre-wenn. Zugleich wird der Film zu einem künstlerischen Akt der Emanzipation, in dem die Filmemacherin mit der Vergangenheit abschließt.

Partnerpreise

DEFA-Förderpreis

4.000 €

gestiftet von der DEFA-Stiftung für einen herausragenden langen Dokumentarfilm einer deutschen Regisseurin oder eines deutschen Regisseurs aus den Wettbewerben

Jury

Carsten Möller, Deutschland

Guhrun Sommer, Österreich/Deutschland

Maria Speth, Deutschland

Ole Jacobs, Arne Büttner

Nasim

Deutschland 2021

Jurybegründung:

Ein Film, der sich der üblichen, auf Empörung abzielenden journalistischen Berichterstattung über das Flüchtlingslager Moria verweigert. Er konzentriert sich auf das Schicksal einer Frau, die ihren Kindern und den Menschen ihrer Umgebung voller Empathie begegnet. Die trotz ihrer Sanftmut nicht Opfer der Verhältnisse bleibt. Die beginnt, für eine Verbesserung ihrer Lage, aber auch der anderer Geflüchteter einzutreten. Eine Frau, die die Zuschauer*innen tief berührt. In einem Film, der in der Wahl seiner Mittel ebenso sensibel, behutsam und zurückhaltend ist wie diese Frau selbst. Er gibt den vielen anonymen Schicksalen auf der Flucht ein Gesicht. Das von Nasim.

Lobende Erwähnung

Jakob Krese, Danilo do Carmo

What Remains on the Way (Lo que queda en el camino)

Deutschland, Brasilien, Mexiko 2021

Jurybegründung:

Lo que queda en el Camino stellt eine kraftvolle Mutter von vier Kindern in den Mittelpunkt, die ein großes Wagnis eingeht, um den von Gewalt geprägten Lebensverhältnissen zu entkommen. Auf dem 4.000 Kilometer langen Fußmarsch zur Grenze der USA zeigt der Film nicht nur die Strapazen, sondern auch die überlebenswichtige Solidarität der Menschen, vor allem der Frauen, die sich auf diesen Weg begeben haben.

MDR-Filmpreis

3.000 €

für einen herausragenden osteuropäischen Dokumentarfilm

Jury

Thomas Beyer, Deutschland

Chiara Fleischhacker, Deutschland

Sylva Kleemann, Deutschland

Claritta Kratochwil, Deutschland

Alexander Nanau, Rumänien

Anja Zhukova, Deutschland

Paweł Łoziński

The Balcony Movie (Film balkonowy)

Polen 2021

Jurybegründung:

Das Konzept ist simpel. Ein Balkon, eine Kamera, ein Mikrofon und jede Menge Fragen. Paweł Łoziński filmt den Blick auf den Bürgersteig vor seiner Wohnung und diejenigen, die dort vorbeilaufen. Ein Bürgersteig irgendwo in Polen – was ist hier zu erwarten? Jede Menge, wie wir jetzt wissen. Denn mit großem Talent gelingt es Paweł Łoziński die vorbeieilenden Passanten anzusprechen und ins Gespräch zu verwickeln – die Menschlichkeit des Filmemachens und des Geschichtenerzählens ist hier beinahe in jeder Episode zu spüren und darin liegt die Kraft dieses Films. Plötzlich werden aus Passanten Protagonisten, die tatsächlich etwas zu erzählen haben; über Freud und Leid im Alltag genauso offen wie über die großen Dramen des Lebens – sogar der Sinn des Lebens wird hier buchstäblich im Vorbeigehen enträtselt.

Paweł Łoziński fragt, hört zu, schaut nicht weg, bleibt charmant und voller Empathie, und mit einer Mischung aus Humor und Tiefgründigkeit macht er ganze Welten auf, die uns überraschen, weil wir sie nicht erahnt hätten. Dieser Film verbindet uns alle, weil wir auf der Straße alle einfach nur zu Passanten werden, doch schon ein kurzes zufälliges Gespräch kann offenbar die Magie eines Gemeinschaftsgefühls erzeugen, den Tag versüßen und sogar das Leben verändern.

Der MDR-Filmpreises für den besten Osteuropäischen Film 2021 geht an „The Balcony Movie“ von Paweł Łoziński für seinen Film über den Zauber des Augenblicks und die Kraft des miteinander Sprechens. In diesem Sinne: Wann haben sie das letzte Mal ihren Nachbarn oder einen Fremden einfach so angesprochen? Versuchen Sie es doch jetzt gleich mal!

Filmpreis Leipziger Ring

2.500 €

für einen hervorragenden Dokumentarfilm über Menschenrechte, Demokratie oder bürgerschaftliches Engagement, gestiftet von der Stiftung Friedliche Revolution

Jury

Guido Erbrich, Deutschland

Bettina Röder, Deutschland

Siegbert Schefke, Deutschland

DOK Leipzig 2021

**PREISTRÄGERFILME &
JURYBEGRÜNDUNGEN**

Seite 6 von 11

Rami Farah, Signe Byrge Sørensen

Our Memory Belongs to Us (Frihed, håb og andre synder – Den syriske revolution 10 år senere)

Dänemark, Frankreich, Palästinensische Autonomiegebiete 2021

DOK Leipzig 2021

**PREISTRÄGERFILME &
JURYBEGRÜNDUNGEN**

Seite 7 von 11

Jurybegründung:

Der Filmpreis „Leipziger Ring“ will mutige Journalisten ehren, die in bewegenden Bildern die friedlichen Anfänge der Revolution in Syrien dokumentiert haben. Es sind ergreifende Bilder, weithin vergessen: von mutigen Menschen, die gewaltlos für ein Ende des Assad-Regimes auf den Straßen und vor den Moscheen des Landes demonstriert haben.

Die Bilder bewegen aber auch darum, weil sie an die Friedliche Revolution von 1989 in der DDR und daran erinnern, was hätte passieren können, als am 9. Oktober 1989 in Leipzig und an vielen anderen Orten der DDR tausende Menschen auf die Straße gingen und sich dabei der Gefahr bewusst waren, dass geschossen werden könnte. Im Unterschied zu Syrien blieb diese Revolution friedlich.

Was auch in Syrien vor zehn Jahren hoffnungsvoll begann, wurde durch die Brutalität des Assad-Regimes und seine ausländischen Unterstützer gnadenlos vernichtet. Auch die Erinnerung daran versucht Diktator Assad auszulöschen. Umso wichtiger ist, dass sich mutige Kameraleute und andere Journalisten mit diesem Film unter Einsatz ihres Lebens dem Vergessen entgegenstellen und damit bei aller Aussichtslosigkeit ihres Tuns die Hoffnung wachhalten, dass Veränderung möglich ist.

Damit bezeugen der syrische Regisseur Rami Farah wie auch die drei Aktivisten Yadan, Odai und Rani mit großem Mut die weithin vor der Weltöffentlichkeit verborgen gebliebene tatsächliche Katastrophe in Syrien. Der Film macht trotz aller Ohnmacht Mut im Aufzeigen einer Perspektive, die weiterreicht als real erlebte Politik und Propaganda.

ver.di-Preis für Solidarität, Menschlichkeit und Fairness

2.500 €

für einen Film im Deutschen Wettbewerb langer Dokumentar- und Animationsfilm

Jury

Martin Klindtworth, Deutschland

Carmen Salas Cárdenas, Peru

Milan Schnieder, Deutschland

Ole Jacobs, Arne Büttner

Nasim

Deutschland 2021

Jurybegründung:

Was macht uns zu Menschen? Ein Name, eine Arbeit, eine Unterschrift? Der Film lässt uns durch seine behutsame und emphatische Erzählweise mit seiner Protagonistin mitfühlen. So erleben wir Mut, Verzweiflung und Solidarität einer emanzipierten Frau und fürsorglichen Mutter. Trotz des entbehreungsreichen Alltags in einem Flüchtlingslager auf einer griechischen Insel gibt sie den Kampf um eine Zukunft für sich und ihre Familie nicht auf.

Ihr Leben steht stellvertretend für das vieler Asylsuchenden und Migrant*innen, die unter menschenunwürdigen Bedingungen innerhalb der EU-Grenzen ausharren und weder vor- noch zurück-können. Zustände, für die von uns gewählte politische Vertreter*innen verantwortlich sind.

Dokumentarfilmpreis des Goethe-Instituts

2.000 €

für den besten aktuellen langen deutschen Dokumentarfilm (75 min und länger) in Verbindung mit Ankauf der Lizenz und der Untertitelung in acht Sprachen

Jury

Marina May, Goethe-Institut Zentrale München
Maren Willkomm, Goethe-Institut Zentrale München
Julian Volz, Goethe-Institut Belgien

Diana El Jeiroudi

Republic of Silence

Deutschland, Frankreich, Syrien, Qatar, Italien 2021

Jurybegründung:

Mit einem radikalpersönlichen Blick montiert die Regisseurin unterschiedliche Fragmente aus ihrem Leben zu einem intimen filmischen Tagebuch. Dabei erlaubt sie uns einen Einblick in die konflikthafte Geschichte Syriens der letzten 40 Jahre, der die stereotyp medial vermittelten Bilder überschreibt und so einen alternativen Zugang erlaubt. Kompromisslos setzt sie die Zuschauer*innen ihren Verletzungen und Traumata, aber auch der Gewalt des Krieges aus. In einer virtuoson Montage verwebt sie die vielfältigen Möglichkeiten, die das Medium Film hergibt. Ein Plädoyer an die Weltöffentlichkeit, hinzuschauen und vor Krieg und Diktatur nicht zu schweigen.

Young Eyes Film Award

2.000 €

gestiftet von der Leipziger Stadtbau AG, vergeben von der Jugendjury in Kooperation mit der Filmschule Leipzig e. V.

Jury

Marlene Gerhardt, Deutschland
Marla Heimpold, Deutschland
Nelly Hund, Deutschland
Laura Kanus, Deutschland
Lisa Reichel, Deutschland

Johanna Seggelke

Reality Must Be Addressed

Germany 2021

Jurybegründung:

Reality Must Be Addressed zeigt zwei junge Frauen die sich zusammen auf eine Reise durch Südafrika begeben, ohne sich wirklich zu kennen. Im Laufe dieser Reise entsteht eine besondere Bindung zwischen den beiden, in der Vertrauen eine wichtige Rolle spielt. Als sie sich in Deutschland wieder treffen, haben sich ihre Ansichten über das Leben geändert und es scheint, als ob sie sich in verschiedene Richtungen entwickeln.

Der Film ist in drei Abschnitte eingeteilt, welche die verschiedenen Phasen der Beziehung widerspiegeln. Sie lernen sich am Anfang der Reise kennen, leben sich in Deutschland auseinander und finden am Ende des Films wieder freundschaftlich zusammen. In jedem Abschnitt kann man nachvollziehen, wie sich die zwei Protagonistinnen weiterentwickeln und

DOK Leipzig 2021

**PREISTRÄGERFILME &
JURYBEGRÜNDUNGEN**

Seite 8 von 11

sich damit auch ihre Beziehung verändert. Die Musik des Films hat die starken Gefühle der beiden gut unterstrichen und zusammen mit der amateurhaften und spontanen Kameraführung das Gefühl gegeben dabei zu sein.

Der Film hat uns darüber nachdenken lassen, wie schnell eine intensive Beziehung entsteht, aber auch, dass sie zerbrechlich werden kann, wie eine Glasscheibe, die bereits einen Riss bekommen hat. Uns wurde gezeigt, dass man keinen großen Plan braucht, um tolle Abenteuer zu erleben und auf Reisen zu gehen. Man muss nicht sein ganzes Leben durchstrukturieren, sondern sollte den Moment genießen und im Hier und Jetzt leben.

DOK Leipzig 2021

PREISTRÄGERFILME &
JURYBEGRÜNDUNGEN

Seite 9 von 11

Preis der Interreligiösen Jury

1.750 €

für einen Film im Internationalen Wettbewerb langer Dokumentar- und Animationsfilm, gemeinsam gespendet vom Interreligiösen Runden Tisch Leipzig, dem Oratorium zu Leipzig und den VCH-Hotels Deutschland GmbH – im Verband Christlicher Hoteliers e. V. einschließlich des Hotels MICHAELIS Leipzig

Die Interreligiöse Jury wird berufen von INTERFILM und SIGNIS.

Jury

Freek L. Bakker, Niederlande

Kadija Leclere, Belgien

Lothar Strüber, Deutschland

Daniel Wildmann, UK/Schweiz

Cléo Cohen

May God Be with You (Que Dieu te protège)

Frankreich 2021

Jurybegründung:

May God Be with You erkundet wunderbar filmisch die stille Weitergabe von Werten und Gefühlen der Zugehörigkeit zu einer jüdischen Familie aus dem Maghreb. In subtilen Bildern zeigt der Film, dass individuelle Identität nie feststeht, sondern immer im Fluss ist. Mit Hilfe ihres Körpers – und besonders ihrer Haare – schildert Cléo Cohen die sich konstant verändernden Identitäten jüdischer Menschen im heutigen Frankreich. Diese Identitäten haben ihre Wurzeln teilweise in verschiedenen religiösen und kulturellen Traditionen – jüdisch, christlich oder muslimisch – und May God Be with You untersucht, wie Cohens Familie ihre persönlichen, vielleicht sogar widersprüchlichen Identitäten in einem faszinierenden Dialog mit ihrer Geschichte und dem kulturellen und religiösen Erbe ihres Umfelds entwickelt.

Preis der Internationalen Filmkritik (FIPRESCI Preis)

für einen Film im Internationalen Wettbewerb langer Dokumentar- und Animationsfilm

Jury

Petra Meterc, Slowenien

Jérôme Michaud, Kanada

Maximilian Schäffer, Deutschland

Sylvaine Dampierre
Words of Negroes (Paroles de nègres)
Frankreich 2020

Jurybegründung:

Für ihr Hinterfragen von Produktionsmitteln im Kontext harter körperlicher Arbeit und ihre Wahrnehmung von Freiheit und Würde in einer globalisierten Welt. Für die autonomen Stimmen, die sie ihren Protagonisten gibt. Für die Entdeckung eines Mikrokosmos, wo Worte aus der Vergangenheit in der Zukunft nachhallen.

mephisto 97.6 Preis

für den besten Animationsfilm

Jury

Tim Puls, Deutschland
Moritz Schlenstedt, Deutschland
Julia Wegner, Deutschland

Mahboobeh Kalae
The Fourth Wall (Divare chaharom)
Iran 2021

Jurybegründung:

The Fourth Wall erzählt die Geschichte eines Jungen auf der Suche nach dem Weg aus dem Stottern. Gefunden wird dieser in einer kreativen Sprengung des Raumes. Der Film zeigt eine subtile Verhandlung von innerfamiliärer Gewalt, von Sag- und Flüsterbarem, von Träumen über Wohnungsgrenzen hinaus.

Die Zuschauenden werden durch mehrdimensionale Bilder geführt, die immer wieder mit bemerkenswerten Gestaltungsmitteln überraschen. The Fourth Wall erstaunt, weil er Bilder für das Unausprechliche findet, die in ihrer vermeintlichen Unschuld umso mehr berühren.

Gedanken-Aufschluss

vergeben von einer Jury aus Strafgefangenen der Jugendstrafvollzugsanstalt Regis-Breitungen

Florence Mialhe
The Crossing (Die Odyssee)
Deutschland, Tschechische Republik, Frankreich 2020

Jurybegründung:

Der Film handelt von zwei Geschwistern, die im Kindesalter von ihren Eltern getrennt werden. Das geschieht, nachdem ihr Dorf von Soldaten geplündert wird und sie zur Flucht gezwungen werden. Um endlich in Frieden leben zu dürfen, müssen sie einen weiten und harten Weg durch ein von Krieg geprägtes Land beschreiten, der bis in ihr Jugendalter hinein dauert. Das einzige, was ihnen auf diesem Weg bleibt, sind sie selbst.

Wir fanden an diesem Film besonders interessant, dass er sich sehr gut mit der aktuellen Flüchtlingssituation assoziieren lässt, die in vielen Teilen der Welt herrscht und somit uns alle betrifft. Anhand des Films kann man sich sehr gut in eine solche Situation hineinversetzen.

Uns hat auch der künstlerische Aufbau gefallen. Der fesselnde Malstil trägt

DOK Leipzig 2021

PREISTRÄGERFILME &
JURYBEGRÜNDUNGEN

Seite 10 von 11

zur Spannung des Films bei. Das Thema der Geschichte wurde spannend, glaubhaft und realistisch dargestellt.

DOK Industry Awards

D-Facto Motion Works-in-Progress Prize

Sachleistung im Wert von 10.000 Euro
gestiftet von D-Facto-Motion GmbH

President's Tailor – From Auschwitz to the White House von Rick Minnich
(Deutschland, USA)

Sächsischer Preis für das beste Dokumentarfilmprojekt einer Regisseurin

5.000 €

gestiftet vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus

Broken Flower von Sarvnaz Alambeigi (Iran)

Current Time TV Award

1.500 €

gestiftet von Current Time TV

Cadillac Dreams von Elene Mikaberidze (Georgien, Frankreich)

Preisstifter: Current Time TV

The EWA Diverse Voices Award

1.000 € und einjährige Mentorinnenschaft durch DOK Leipzig
gestiftet von EWA – European Women's Audiovisual Network

The Woman Who Poked the Leopard von Patience Nitumwesiga (Uganda)

Square Eyes Festival Consultation Award

für eine Festivalstrategieberatung durch Square Eyes
gestiftet von Square Eyes

Me & Her von Eldar Basmanov und Ahmed Fouad Ragab (Estland, Russland, Ägypten)

DOK Leipzig 2021

**PREISTRÄGERFILME &
JURYBEGRÜNDUNGEN**

Seite 11 von 11